

Gargano e del culto di S. Michele a Milano (S. 503–512). – Ein Namen- und Wort-index beschließt den Band.
Rudolf M. Kloos

Frank B a r l o w, The king's evil, English Historical Review 95 (1980) S. 3–27, stellt gegen die Thesen Marc Blochs (Les rois thaumaturges, 1924) fest, daß eine kontinuierliche Tradition königlicher Handauflegungen gegen die Skrofulose sich bei den englischen und französischen Königen (und nur bei diesen) erst seit der Mitte des 13. Jh. belegen läßt. Vor dieser Zeit habe auch morbus regius nicht Skrofulose bedeutet, sondern entweder Gelbsucht (wie im klassischen Latein) oder Lepra (wie im Kirchenlatein). Blochs Datierung der Anfänge dieser Praxis ins frühe 12. Jh. lasse sich also nicht aufrechterhalten.
T. R.

Miroslav R i c h t e r – Miloš D r d a, Sezimovo Ústí (Alttabor) und Tabor. Ergebnisse archäologischer Forschungsgrabungen in Südböhmen, MIÖG 89 (1981) S. 1–21, berichten erstmals in einer westlichen Sprache über die Ausgrabungen der letzten 20 Jahre im Zentrum des radikalen Hussitentums. Während die Funde im 1420 aufgegebenen Alt-Tabor überwiegend von siedlungs- und wirtschaftsgeschichtlichem Interesse sind, fällt bei Tabor der Nachweis einer vorhussitischen Ansiedlung (unbekannten Namens) auf, die von den Archäologen ins 13. Jh. gesetzt wird und die Grundlinien der Neugründung von 1420 vorgab.
R. S.

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 269. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 270. 3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 272. 4. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 279. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 280.

Harald Z i m m e r m a n n, Das Papsttum im Mittelalter. Eine Papstgeschichte im Spiegel der Historiographie. Mit einem Verzeichnis der Päpste vom 4. bis zum 15. Jahrhundert (Uni Taschenbücher 1151) Stuttgart 1981, Ulmer, 254 S., DM 22,80. – Der Vf. versucht die Geschichte des Papsttums von Silvester I. bis 1475 aufgrund des Liber pontificalis und seiner Fortsetzungen und Neubearbeitungen bis zu Platina nachzuzeichnen, um dadurch nicht nur ein Bild vom ma. Papsttum, sondern auch von der ma. Papstgeschichtsschreibung zu vermitteln, ihrem Verlauf, ihrer Art und Tendenz, auch ihrem Schweigen.
Harald Zimmermann (Selbstanzeige)
